

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Sagen aus Innsbruck's Umgebung

Dörler, Adolf Ferdinand

Innsbruck, 1895

76. Der Teufel verfolgt einen Burschen

Burschen zu raufen anfieng. Dabei zerrte es ihn einige male über den nahen Zaun hin und her, so daß der Arme fürchtete, nicht mehr mit dem Leben davonzukommen. Da erinnerte er sich jedoch der „Bette“, die er bei sich hatte. Er griff schnell in die Tasche, zog den Rosenkranz heraus und schlug ihn seinem winzigen Gegner ins Gesicht. Nun mußte der Böse weichen. Der Bursche aber äußerte gewiß sein Lebtag keinen solchen Wunsch mehr.

76. Der Teufel verfolgt einen Burschen.

Beim Sternwirt in Mairhofen kehrte einmal ein Bursche zu, der mit dem Teufel schon öfter etwas zu thun gehabt hatte. Als er auf die „Labe“ gehen wollte, steckte der Satan seinen Kopf beim Thürchen heraus, und der Bursche sagte überrascht: „Ah, ist d'r Teisl a mear amöl do!“ Dieser aber schien keinen Spass zu verstehen und glogte ihn ganz unbeweglich an, so daß den Burschen das Grausen packte und er, so schnell es in seinen Kräften stand, nach Beileiten rannte, wo er zu Hause war. Wenn er sich umwandte, sah er den Teufel immer in gleicher Entfernung ihm folgen, so sehr der Geängstigte sich auch beeilen mochte. Als er zur Haus-
thüre „hineinwalgte“, hieng ihm an jedem Haar ein Schweißtropfen. Der Verfolger aber war jetzt verschwunden.
